

3) Sollten selbst Redaktionen wissenschaftlicher oder anderer Zeitschriften wie sie Namen haben mögen, sich wohl gestatten, ohne allgemein dazu ertheilte Erlaubniß, oder unter vorheriger Anfrage in besonderen Fällen beim Verfasser willkürliche Aenderungen in den ihr zugegangenen Mittheilungen zu machen? Und dennoch wären solche am ersten dazu befugt, da die Mitarbeiter an ihren Instituten sich in einem mehr abhängigen Verhältnisse zu den Redaktionen befinden, vermöge eigener entsprechender Leistungen durch Honorarszahlungen, wodurch das Gelieferte gewissermaßen ihr Eigenthum wird.

Sonach dürfte es wohl klar werden, daß der Begriff der Redaktion ausschließlich und allein die Befugniß umfasse, überwiesene zerstreute Materialien zusammen zu stellen und zu einem mehr oder minder abgerundeten Ganzen zu ordnen.

Wenn ich mir nun gleich schmeichle durch vorstehende Erörterung der Redaktion zu einiger Selbsterkenntniß d. h. zur Kenntniß von der wahren Bedeutung ihres Namens und zur pflichtmäßigen Einsicht von dem Umfang und von der Bedeutung ihres Wirkungskreises verholzen zu haben, so zweifle ich dennoch daran, daß sie zu ihrer Pflicht zurückkehre sondern glaube vielmehr, daß sie in ihrer beschränkten und beschränkenden Thätigkeit so lange beharren werde, bis es endlich der Mehrheit unsers Standes gefallen wird in Wahrnehmung ihrer ursprünglichen und jetzt angefochtenen Rechte sich von solchen Banden zu lösen.

Berlin, 23. Octbr. 1836.

G. Reimer.

Im diesjährigen Börsenblatte Nr. 40. äußert Herr B. J. V. den Wunsch, die von ihm aufgestellte Frage, kurz etwa so lautend:

Wer trägt die Kosten, wenn der Verleger auf einen Saldo trassirt?
von Mehreren beantwortet zu sehen, weshalb ich so frei bin, auch meine (wahrscheinlich Contra-) Ansicht folgendermaßen als Beantwortungs-Scherlein auszusprechen:

*Da sich bei unserm Geschäftsgange füglich annehmen läßt, daß solche Tratten nur auf schlechte Zahler abgegeben werden, und gewiß jederzeit ohne Ordre und in der Absicht, sein Geld nicht zu verlieren: der Trassant oder Aussteller. — Wenigstens ist

jeder Sortiments-, und ich glaube auch jeder andere Klein-Händler, sehr zufrieden, wenn er durch solche Liebespapierchen mit kleinen Opfern einen gefährlichen Posten rettet.

Dr. Aßchenfeldt in Lübeck.

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Französische Literatur bis 5. Nov.

- | | |
|---|--------------------|
| La Mennais, Affaires de Rome. 8. (25 f.) Paris. | 7 fr. 50 c. |
| Arthaud, Angèle, ou la Tombe de Gentilly. Roman hist. 2 vol. 8. (40 f.) Paris. | 15 fr. |
| Buchon, choix de Chroniques etc. Laplace, comm. — La planche, hist. — Livre des marchands. — d'Aubigné, mém. — Rabutin, comm. 8. (49 f.) Paris. | 10 fr. |
| — — Palma Cayet. Vol. 2. 8. (47 f.) Paris. | 10 fr. |
| Rogron, Code civil expliqué par ses motifs. 9e éd. 18. (39 f.) Paris. | 9 fr. |
| Hugo, histoire de l'empereur Napoléon, ornée de 31 vign. Livr. 5 à 8. (4 f.) 8. Paris. | 20 c. |
| Aycard, Julienne Petit, ou le voleur et la grisette. 2 vol. 8. (44 f.) Paris. | 15 fr. |
| Vergnaud, manuel complet du Teinturier. 18. (9 f. 2 pl.) Paris. | 3 fr. |
| Ancelot, Marie. Coméd. en 3 actes. 8. (2 f.) Paris. | |
| Oeuvres complètes de La Mennais. T. VI. Réfl. sur l'état de l'église etc. 8. (30 f.) T. XII. Affaires de Rome. 8. (25 f.) Paris. Chaque vol. 6 fr. 50 c. (Première livr. Il y en aura 6.) | |
| Oeuvres compl. de P. Bellot. T. 1. Livr. 1 et 2. 8. (9 f.) Marseille. | |
| Oeuvres phil., moral. et polit. de Fr. Bacon, avec une notice biogr. p. Buchon. 8. (50 f.) Paris. | 10 fr. |
| Venise n'est plus. Drame hist. en 5 actes, p. A. H. 8. (4 f.) Paris. | |
| Guerin-Dulion, vieilles et nouvelles histoires. 2 vol. 8. (48 f.) Paris. | Prix annuel 15 fr. |
| Bonvalot, les vilains et les contrebandiers. 2 vol. 8. (52 f.) Paris. | 15 fr. |
| Journal des Chasseurs. 1e année. Oct. 1836. 8. (2 f.) Paris. | 15 fr. |
| Commentaire de Moïse Cremieu sur le commentaire du rabin Abr. Aben Ezra sur les cinq rouleaux. 8. (26 f.) Aix. | |
| Polyptyque de l'abbé Irminon. Publ. d'après le ms. de la bibl. roy. p. Guérard. 1e livr. Partie lat. 4. (58 f.) Paris. | |

Berantwortlicher Redakteur: G. J. Dörfeling.

Bekanntmachungen.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[3547.] Bekanntmachung.

Mit Königlich Sächsischem Privilegium sind verschenkt worden:
1) Friedrich von Schiller's Gedichte, als Verlag von Hrn. F. C. W. Vogel, Buchhändler und Besitzer der Bücher-Commission hier, auf zehn Jahre, durch anderweite Einzeichnung in das Protokoll gedachter Commission,
2) allgemeines Landesadressbuch für das Königreich Sachsen (für Handels- und Gewerbs Sachen) als Verlagsartikel des Buchhändlers, Buchdruckereibesitzers und vormal. Stadtraths Herrn Benedict Gottlieb Teubner hier, auf zehn Jahre, durch das Königliche Hohe Cultministerium

und

3) zweite Auflage der ersten Uebersetzung der Odyssee von Johann Heinrich Voß, bearbeitet ic. von Abraham Voß, als Verlagsartikel des Herrn Modest, Inhabers der Immanuel Müller'schen Buchhandlung hier, auf zehn Jahre, durch Einzeichnung in das Bücher-Commissions-Protokoll.

Dies macht hierdurch bekannt.

Leipzig, am 9. November 1836.

Die Bücher-Inspection daselbst.
Thorbeck.